

um 900' zusammengefaßt, die im DA. 14 (1958) 16 ff., und auch als gesondertes Buch (Köln-Graz 1958, Böhlau-Verlag) erschienen ist.

Auch die Vorarbeiten für die Ausgaben der DD. Lothars I. sowie der Burgunderkönige sind unter Leitung Prof. Schieffers weiter gefördert worden. An Hand der bisher beschafften Unterlagen hat Dr. W. Klötzer von etwa zwei Dritteln der Diplome Lothars I. vorläufige Texte hergestellt. Auch die Materialsammlung für die Burgunderdiplome nähert sich, soweit sie sich von München aus bewerkstelligen läßt, dem Abschluß, war allerdings durch eine längere Erkrankung des Bearbeiters Dr. H. E. Mayer zeitweilig behindert; doch hat der Genannte auch hier von weitaus den meisten Texten bereits Entwürfe angefertigt. Auf Grund dieser Vorarbeiten hat Prof. Schieffer sodann begonnen, soweit möglich endgültige Texte auszuarbeiten und damit die abschließende große Archivreise vorzubereiten.

Die Herstellung der mit Tekturen versehenen Druckvorlage für die verbesserte Neuauflage des zweiten Faszikels der DD. Heinrichs IV. war leider durch allerlei technische Schwierigkeiten gehemmt. Doch konnte Dr. J. Dienemann in ständiger Fühlungnahme mit Prof. Stengel reichlich die Hälfte der Bogen in erster und einen Teil davon auch in zweiter Korrektur erledigen. Danach ist zu hoffen, daß der Band im Laufe des nächsten Jahres erscheinen wird. Weiter hat Dr. Dienemann für diesen zweiten Faszikel die Konkordanz erstellt, sodann für den 3. Faszikel das Empfängerverzeichnis abgeschlossen und sich schließlich der Bearbeitung des Glossars zugewandt.

Prof. P. Acht hat die Arbeiten an der von ihm übernommenen Ausgabe der DD. Heinrichs V. energisch vorwärtsgetrieben und damit begonnen, sich eine unmittelbare Anschauung der in Frage kommenden archivalischen Bestände zu verschaffen. Zu diesem Zweck besuchte er zunächst im September 1956 Worms, Speyer, Karlsruhe, Straßburg, Metz und Nancy, um die Überlieferung der Diplome für südwestdeutsche, elsässische und lothringische Empfänger zu erfassen. Die dabei in Angriff genommene Bearbeitung der Diplome der Schwarzwaldklöster sowie einiger elsässischer Klöster wies dann weiter nach dem Kloster St. Paul im Lavanttal, wo sich ein wesentlicher Teil von deren Überlieferung befindet. Sie wurde auf einer Ende April bis Anfang Mai 1957 unternommenen Reise durchgearbeitet, die zugleich Gelegenheit zum Besuch der Stiftsarchive von St. Lambrecht und Zwettl bot. Endlich führte eine dritte Reise im September 1957 in die Stifte St. Florian und Götweig, in das Staatsarchiv von Bozen und das Tiroler Landesarchiv in Innsbruck. Da die Archivverwaltungen überall das größte Entgegen-